

Presseinformation

Ausgezeichnet! – Mit »MINT-freundlichen Schulen« für eine exzellente berufliche Zukunft und Fachkräftesicherung

Berlin, 04.11.2011. Die Wirtschaftsinitiative »MINT Zukunft schaffen« hat in Zusammenarbeit mit Landesarbeitgeberverbänden, den Bildungswerken der Wirtschaft und bundesweiten Partnern, wie der Deutsche Telekom Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Deutsche Mathematiker-Vereinigung, der Wissensfabrik, Cisco und der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI), die Auszeichnung »MINT-freundliche Schule« ins Leben gerufen. Sie wird an Schulen aller Schularten vergeben, die einen MINT-Schwerpunkt in ihrem Schulprogramm setzen, denn nur mit guten Forschern und hochqualifizierten Fachkräften kann Deutschland seine globalen Herausforderungen bewältigen und seinen Wohlstand auch in Zukunft halten.

Mit diesem bundesweit einheitlichen Programm und den 14 von den Schulen zu erfüllenden Auswahlkriterien haben sich alle Partner zusammen mit »MINT Zukunft schaffen« über einen gemeinsamen, praxisorientierten Standard in der MINT-Bildung verständigt, um in einem starken Team den MINT-Marathon zu gewinnen. Mit der Auszeichnung »MINT-freundliche Schule« geht die Initiative einen wichtigen Schritt in Richtung »Ausbau einer MINT-Talent Pipeline«. Diese Schulen haben genau das Potenzial, das benötigt wird, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und junge Talente zu fördern. Durch die Schwerpunktbildung »MINT« (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) werden die Schülerinnen und Schüler intensiv für MINT begeistert.

MINT-Berufe – gleich ob mit akademischem Abschluss oder Berufsabschluss – haben die höchste Bildungsrendite und sind Garant für den Bildungsaufstieg. 74% aller Ingenieure und 69% aller jungen Menschen mit einem Hochschulabschluss in Mathematik, Informatik oder Naturwissenschaften haben Eltern ohne akademischen Hintergrund.

Der Bedarf der deutschen Wirtschaft an Fachkräften ist ungebrochen hoch und steigt weiter an: Rund 166.000 Ingenieure und Techniker aller Ebenen fehlen laut Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im September 2011 in Deutschland.

Viele Schulen in Deutschland gehen in diesen Punkten bereits vorbildhaft voran. »MINT Zukunft schaffen« ernennt am 4. November 2011 in München den Schirmherrn der FORSCHA, Bayerns Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle, zum Ehrenbotschafter in der MINT-Bildung. Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Initiative »MINT Zukunft schaffen« Thomas Sattelberger, Personalvorstand der Deutschen Telekom AG, wird erstmalig in Bayern der Titel »MINT-freundliche Schule« an die in der MINT-Bildung vorbildlich handelnden Schulen vergeben.

»MINT Zukunft schaffen« ist eine gemeinnützige Bildungsinitiative der deutschen Wirtschaft und ihrer Partner mit dem Ziel, die MINT-Bildung zu stärken. Gemeinsam mit den Partnern wirbt die Initiative für mehr und bessere MINT-Bildung, Ausbildungsberufe und Studiengänge und zeigt die Zusammenhänge zwischen dem persönlichen Erfolg von Menschen in MINT und dem Wohlstand unseres Landes auf.